

Angstfrei in München II

Was könnte das Leben für Münchner Bürgerinnen noch sicherer machen? Grünen-Stadträtin Jutta Koller will soziale Teilhabe für Frauen auch bei Nacht gewährleisten – mit einem Taxizuschuss.

Jutta Koller gehört zu den umtriebigen Mitgliedern im Münchner Stadtrat. Das zeigt sich schon an der Zahl der Ausschüsse in denen sie sich engagiert. So ist sie Mitglied im Sozial-, Kinder- und Jugendhilfeausschuss, außerdem auch in den Ausschüssen für Bildung und Sport. Wichtig ist der Stadträtin auch der enge Kontakt zu Selbsthilfe- und Eltern-Kind-Initiativen und der Einsatz für die Gleichstellung von Frauen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Gleiche Bildungschancen für alle, konsequente Umsetzung der Inklusion und eine klare Absage an Rechts sind ihre Ziele.

Erreichen will Jutta Koller vor allem eines: eine gerechte und gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben. Als ihr zu Ohren kam, dass einige Bürgerinnen auf einen Besuch des Münchner Nachtlebens verzichten, weil ihnen der Weg von der S-Bahn, U-Bahn oder Tram und Bus bis zur Haustüre zu unsicher ist, suchte sie nach Lösungen. „Ich habe selber keine Angst auf meinem Heimweg, obwohl ich in einem sogenannten Problemviertel wohne,“ sagt die 59-Jährige, „aber ich kann verstehen, wenn sich Frauen nachts vor dunklen Ecken fürchten.“ Die Lösung: Ein Frauen-Nacht-Taxi wie in Hannover.

Im Antrag der Fraktion Fraktion Die Grünen-rosa liste steht: „In Hannover können sich Frauen mit einem Taxi zur nächsten Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels bringen und auf dem Rückweg auch wieder abholen lassen. Für die kurzen Fahrten bekommen die Frauen einen Zuschuss von 2,50 €. Dies erhöht gerade in den Nachtstunden das Sicherheitsgefühl von Frauen und damit ihre Mobilität. Wir denken, dass der Zuschuss natürlich eine Entlastung für Frauen mit kleinem Geldbeutel ist, sehen aber das Hauptproblem in München darin, dass wenige Taxifahrer bereit sind, für die doch meist kurzen Strecken von Haltestelle nach Hause anzufahren.“

Um ein Frauen-Nacht-Taxi zu ermöglichen sollen auch Gespräche mit dem Taxigewerbe geführt werden. „Ich will mit unserem Antrag den Stein ins Rollen bringen“, sagt Jutta Koller. „Wichtig ist, dass wir jetzt laut über Lösungen nachdenken. Wenn jemand eine bessere Idee hat, bin ich offen für alle Anregungen.“ So lange das Ziel erreicht wird: Angstfreie Teilhabe am Nachtleben für Frauen, die nicht in Sichtweite einer U-Bahnstation wohnen oder sich für die gesamte Heimfahrt ein Taxi leisten können. tb